

Rheingauer Beobachter

Fernsprecher 22.

„Eltviller Zeitung“ und „Stadt-Anzeiger.“

Fernsprecher

Nachweislich größte Abonnenten-

tenzahl in der Stadt Eltville.

Einziges Organ der Stadt Eltville, welches im eigenen Verlag technisch wie redaktionell vollständig selbst hergestellt wird.



Erscheint Dienstags und Samstags mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“ — Abonnementspreis pro Quartal M. 1.00 für Eltville und auswärts. (ohne Trägerlohn und Postgebühr. — Inseratengebühr: 20 — die einspaltige Petit-Zeile. Reklamen die Petit-Zeile M. 1.00. — Druck und Verlag von Alwin Boege in Eltville.

Der „Rheingauer Beobachter“ veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

Nr. 92.

Eltville, Samstag, den 5. Oktober 1918.

49. Jahrg.

Ein amtliches Friedensangebot der deutschen Regierung an die Entente.

Der hiesige Magistrat veröffentlicht folgende

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Sämtliche Anbauer von Kartoffeln, die mit dem gemieteten Vorrat nicht auskommen bis zur neuen Ernte, müssen dies sofort unter Angabe der gemieteten Menge auf dem Rathause Zimmer Nr. 12 melden, wo dann die erforderliche Kartoffelkarte ausgestellt wird. Derjenigen Kartoffelanbauer, welche erst nach dem Verbrauch der Kartoffeln ihre Ansprüche auf Zuweisung stellen, können unter keinen Umständen berücksichtigt und mit Kartoffeln beliefert werden.

Eltville, den 30. Sept. 1918.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Winterkartoffeln können wie im Vorjahre so auch dieses Jahr wieder gegen Bezugsscheine eingeliefert werden. Die Bezugsscheine sind auf dem Rathause Zimmer Nr. 12 zu haben.

Eltville, den 2. Oktober 1918.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es sind uns Zwiebeln ohne Kraut angeboten worden; der Preis stellt sich auf ungefähr 80.— Mk. der Zentner. Wir ersuchen Interessenten ihren Bedarf schriftlich bis Freitag mittag 12 Uhr bei uns anzumelden. Eine Gewähr für den Eingang der Ware kann nicht übernommen werden.

Eltville, den 1. Oktober 1918.

Städtische Warenstelle.

Bekanntmachung.

Herr J. Fischer auf Hof-Steinheim, wird uns später ca. 120 Zentner Rote Rüben liefern, die wir nach Erhalt sofort zur Verteilung bringen.

Eltville, den 1. Oktober 1918.

Städtische Warenstelle.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Polizei wurde gemeldet:

Als verloren:

Ein Hemd mit Schrauben von der Dreschmaschine (von Lammstraße bis Marktstraße).

Der Finder wolle sich auf dem Rathause, Zimmer Nr. 1, melden.

Eltville, den 2. Oktober 1918.

Die Polizeiverwaltung

Landratsamtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Der Magistratsassistent Kleinbreil zu Eltville ist zum Stellvertreter des Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Eltville widerruflich ernannt worden.

Niedersheim a. Rh., den 28. Sept. 1918.

Der Königliche Landrat.

Bekanntmachung.

Die Königliche Weinbau- und Kellerdirektion in Wiesbaden wird mit dem 1. Oktober ds. Js. nach Eltville verlegt.

Wiesbaden, den 17. September 1918.

Königliche Regierung.

Abteilung für direkte Steuern, III. B. Domäne und Forsten.

gez. Pfeffer v. Salomon.

Bekanntmachung.

Beschränkung des Kartoffelverkaufs.

Auf Grund der Bekanntmachung vom 4. Nov. 1915 zur Ergänzung der Bekanntmachung über die Errichtung von Preis-

prüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 26. September 1916, sowie der Bundesratsverordnung über die Kartoffelversorgung vom 18. Juli 1918 wird für den Rheingaukreis in Ergänzung und Vervollständigung der Anordnung zur Regelung des Verkaufs von Speisekartoffeln vom 12. September 1918 folgendes angeordnet:

§ 1

Den Kartoffelerzeugern in den Gemeinden Espenschied, Ransel, Versberg, Stephanshausen und Wollmerschied und auf den Gütern Hof Steinheim bei Eltville, Hof Drals bei Eltville, Neuhof bei Hattenheim und Rothgottes bei Niedersheim am Rhein wird im Interesse der gleichmäßigen Versorgung der Bevölkerung des Rheingaukreises mit Kartoffeln der Verkauf auf Grund von Kartoffelbezugscheinen vorläufig untersagt.

Die vorgenannten Kartoffelerzeuger dürfen deshalb Kartoffeln zunächst nur an die vom Kreisausschuß bestimmten Stellen liefern. Sie sind verpflichtet, die Lieferung sicherzustellen und in der vom Kreisausschuß festgesetzten Frist auszuführen.

§ 2

Die Beförderung aller veräußerten Kartoffeln im Rheingaukreis auf dem Landwege über den Gemeindebezirk hinaus darf nur mit einem Begleitschein erfolgen, aus dem sich Verkäufer, Erwerber und Menge der Kartoffeln ergeben. Dieser Schein ist von dem Bürgermeister des Erzeugerortes in Übereinstimmung mit dem Bezugsschein auszustellen und an den Bürgermeister des Wohnortes des Erwerbers sofort nach Ausführung des Transportes anzugeben.

§ 3

Gegen Kartoffelerzeuger, die ihre Verpflichtung zur Sicherstellung und Lieferung nicht erfüllen, kann durch polizeiliche Verfügung eine Geldstrafe bis zu 150 Mark oder für je 5 Mk. 1 Tag Haft festgesetzt werden. Die Festsetzung der Strafe kann bis zur Erfüllung der Verpflichtung wiederholt werden.

§ 4

Mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mk. oder mit einer dieser Strafen wird bestraft, wer den obigen Vorschriften zuwider handelt. Neben der Strafe können Vorräte, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, eingezogen werden, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

§ 5

Diese Anordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Niedersheim, den 24. Sep. 1918.

Der Kreisausschuß des Rheingaukreises.

Bekanntmachung.

Der Preuß. Staatskommissar für Volksernährung hat auf Grund des § 9 Absatz 3 der Verordnung über Eier vom 12. August 1916 folgendes bestimmt:

1.

Geflügelhalter, welche ihre Ablieferungsverbindlichkeit an Eltern für das Wirtschaftsjahr 1918 erfüllt haben, dürfen weitere aus-

Am des Namens willen

Roman von C. Dressel.

104. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten)

Sie fühlte sich gerichtet, und nun, da ihr Leon gekommen war, befahl sie auch nicht mehr den Mut, sich gegen ihre Verurteilung aufzulehnen, die sie auf das tiefste demütigte.

So gab es dennoch eine Remesse! Ihr stolzer, schöner Liebling, für den sie die kühnsten Glücksträume gehegt, den sie wie einen Gott angebetet, ihn hatte ihre Sünde nun so tief erniedrigt, — armfellig, heimatlos war er im Tode, wie der geringste Erdenbürger. Sie mußte die letzte Ruhestätte für ihn erbetteln. Einen Augenblick dachte sie, Mitleid zum Trost, ihn hier in der Stadt unter glanzvollem Gepränge bestatten zu lassen, aber ihre bessere Überlegung sagte ihr, daß sie damit nur eine größere Demütigung für sich und ihn herausfordere, denn die öffentliche Meinung hatte ihn so weit gerichtet, daß die Offiziere des Regiments ihm das letzte Geleit verweigert haben würden.

So verließ sie mit der Velche, unter dem Vorwande, den Sohn nach Rhoda zu überführen, die Stadt, um ihn aber in Wahrheit nach einem kleinen Bestium zu geleiten, das ihrer Familie zugehörig war. Und dort, in dem weit-fernen, stillen Erdenwinkel, wurde er in Abwesenheit des Eigentümers, der selten auf dem verfallenden, verlassenem Gute lebte, zur letzten Ruhe gebettet.

Niemand als Melanie wohnte dem stillen Bearbnis

bei. In ihrem leidenschaftlichen Schmerz um den über alles geliebten ältesten Sohn hatte sie so wenig an den ihr noch lebenden jüngeren gedacht, daß sie Ingo, der seit kurzem in München weilte, nicht einmal von dem Ableben Leons unterrichtet hatte.

Sie war ihm, dem stets zurückgelehnten, innerlich so fremd und auch räumlich so viel getrennt gewesen, daß sie ihn auch jetzt nicht vermisse.

Erst mit ihrer Rückkehr nach H. machte sie sich klar, welch eine Bedeutung nun Ingo für sie habe, und daß sie aus den Trümmern ihres Schiffsbruchs das möglichste retten müsse.

Sie sahte voraus, daß er durch Mitleid von dem Geschehenen inzwischen unterrichtet worden sei und ihr damit ein beschämendes Geständnis erpart bliebe.

Doktor Lorenz, welcher sie als Bevollmächtigter derselben aufsuchte, bestätigte ihre Vermutung, verlangte jedoch entschieden, daß sie jedem Anspruch auf Rhoda entsage und niemals selbst dort leben dürfe. Nur unter dieser Bedingung werde sie straffrei und im lebenslänglichen Genuß der Rente bleiben, die sie bisher bezogen.

Notgedrungen unterzeichnete sie ein hierauf bezügliches Dokument, machte aber nichtsdestoweniger den Versuch, Ingo, den sie alsdann telegraphisch herbeirief, für sich zu gewinnen.

Sie konnte indes nicht erwarten zu ernten, wo sie nicht gesät.

Ingo ließ sich durch ihre plötzlich erwachte Mutter-

jährlichkeit nicht täuschen; er wußte genau, daß dieser ihm niemals vorher gezeigten liebevollen Sorge für sein Wohl nur die schönste Berechnung zugrunde lag.

Sie hatte ihn nie geliebt, sie zu lieben, aber es schmerzte ihn tief, sie auch verachten zu müssen.

„Meine äußere Stellung ist vorderhand keine andere, als sie bisher gewesen, Mutter,“ sagte er mit ruhiger Festigkeit, „und du wirst dich mit deiner reich bemessenen Dotation begnügen müssen. Du selbst wirst kaum daran denken, Leons hinterlassene bedeutende Schuldsumme zu decken; so werde ich nach wie vor auf meine jährliche Rente verzichten zum Zwecke ihrer Tilgung und arbeiten, wie ich es bereits seit Jahren getan.“

„Du bist ein Narr,“ rief Melanie zornig; „was sagt denn die hochmütige Komtesse Rhoda zu diesen plebejischen Absichten ihres Majoratserben,“ setzte sie schnell hinzu, sie scheint kein Glück zu haben mit ihrem heiligen Ahnensitz.“

„Ich habe meiner Schwester geschrieben, daß ich nichts sehnlicher wünsche, als daß Ralf dennoch eines Tages wiederkehren möge. Bis dahin seien die Besichtigungen wohl am besten in ihrer sorgsamsten Verwaltung aufgehoben, sie solle daher nicht schon jetzt auf meine Anwesenheit in Rhoda drängen, sondern mich, solange es mir gestattet sei, auch ferner so leben lassen in meiner mir selbst erlangenen Künstlerfreiheit, als ob ich gar nicht die Anwartschaft auf das Majorat besäße.“

(Fortsetzung folgt.)

eigener Geflügelwirtschaft gewonnene Eier (Leberschupfer) unmittelbar an Verbraucher zum Kleinhandelspreis frei abgeben.

Leberschupfer sind bei Ablieferung an die Sammelstellen ob. Aufkäufer des Kommunalverbandes mit einem Zuschlag von 10 Pfg. je Ei zum jeweiligen Erzeugerhöchstpreis zu vergüten.

Diese Bestimmungen gelten bis zum 31. Jan. 1919.
(Der Kleinhandelspreis beträgt für den Rheingaukreis zurzeit 41 Pfg.)

Rüdesheim, den 24. Septbr. 1918.

Der Kreisaußschuß des Rheingaukreises.

Gekanntmachung.

Betr. Heranziehung Hilfsdienstpflichtiger zur Holzfällerei.

Zur Deckung des Bedarfs an Holz für das Heer und die Kriegsindustrie ist auch in diesem Winter notwendig, Hilfsdienstpflichtige in großem Umfange der Holzhauerei zuzuführen. Insbesondere wird es sich dabei um die Heranziehung von Landwirten handeln, die in den Wintermonaten in ihren Betrieben nicht voll beschäftigt sind. Auch die im wehrpflichtigen Alter stehenden und auf Reklamationen vom Heeresdienst befreiten Landwirte usw. fallen unter das Hilfsdienstgesetz und sind, soweit möglich, bei der Holzfällung zu verwenden. Wenn auch erst nach Beendigung der hauptsächlichsten landwirtschaftlichen Arbeiten mit der Holzhauerei begonnen werden kann, so müssen die Vorbereitungen für die Aufforderungen und Ueberweisungen doch schon frühzeitig erfolgen.

Die Vorbereitungen zur Ausführung der für die Holzhauerei geeigneten Kräfte beginnen jetzt schon. Es ist deshalb bis spätestens 15. Oktober

1. der Bedarf der einzelnen Gemeinden an Arbeitskräften für die Holzfällerei der Kriegswirtschaftsstelle Rüdesheim anzugeben;

2. von den Wirtschaftsausschüssen (nicht wie im Vorjahre von den Ortspolizeibehörden) eine namentliche Liste in doppelter Ausfertigung der in den einzelnen Gemeinden vorhandenen, für die Holzhauerei geeigneten männlichen Personen im Hilfsdienstpflichtigen Alter (17. bis 60. Lebensjahr) der Kriegswirtschaftsstelle Rüdesheim einzureichen.

Die Herren Bürgermeister werden ersucht, die Wirtschaftsausschüsse mit den entsprechenden Anweisungen zu versehen und die Einreichung zu vermitteln.

Rüdesheim, 24. Septbr. 1918.

Der Kreisaußschuß für den Rheingaukreis.

Ämtlicher Tagesberichte des großen Hauptquartiers.

WTB. Großes Hauptquartier, 3. Oktober. (Ämtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des General-Feldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern und

Heeresgruppe des Generallieutenants von Göttern.

In Flandern wurden feindliche Angriffe nördlich von **Staden**, nordwestlich und westlich von **Roselare** abgewiesen. Wir machten hierbei etwa 200 Gefangene. Ebenso scheiterten am Abend Teilangriffe des Gegners beiderseits der Straße **Opern-Menen**. **Armentieres** und **Jens** wurden in der Nacht vom 1. zum 2. Oktober kampflös geräumt. Wir bezogen rückwärtige Stellungen östlich dieser beiden Städte. Der Feind ist im Laufe des Tages teilweise nach starker Artillerievorbereitung auf verlassene Stellungen über die Linie **Fleurbaix-Sa Gasse-Gulluck** gefolgt.

Vor **Cambray** ruhiger Tag.

Teilangriffe des Gegners aus der **Scheldemündung** bei und südöstlich von **Rumilly** wurden abgewiesen.

Stärkere Angriffe und Vorstöße gegen unsere neuen Linien nördlich und südlich von **St. Quentin** scheiterten.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Südwestlich von **Anzy-Le Chateau** und nördlich von **Filain** schlugen wir Teilangriffe des Gegners ab. **Schleswig-Holsteinische** Regimenter verteidigten ihre Stellungen auf dem Rücken des **Chemins des Dames** gegen starke feindliche Angriffe.

Vorfeldkämpfe vor unseren neuen Linien nordwestlich von **Reims**. Der Feind stand hier am Abend in Linie **Chaudarde-Cormicy** dicht vor dem **Aisnekanal**. In der **Champagne** setzten der Franzose mit starken Kräften seine Angriffe westlich der **Suippe** gegen **St. Maria-a-Py** sowie zwischen **Somme-Py** und **Monthois** fort. Deutliche Einbruchsstellen südlich von **Orseuil** wurden im Gegenstoß verkleinert.

Auf der übrigen Front sind die Angriffe vor unseren Linien gescheitert.

Auch beiderseits der **Aisne** und in den **Argonnen** blieben Teilangriffe des Feindes erfolglos.

Der Erste Generalquartiermeister: **Ludendorff**.

WTB. Großes Hauptquartier, 4. Oktob. (Ämtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des General-Feldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

In Flandern griff der Feind mit starken Kräften zwischen **Googlede** und **Roselare** an. Beiderseits der Straße **Staden** und **Roselare** drang er in unsere Linien ein. **Bayrische** und **rheinische** Truppen warfen ihn im schneidigen Gegenstoß wieder zurück und machten hierbei etwa 100 Gefangene.

Vor **Cambray** nichts Neues.

Teilangriffe südlich von **Aubouchent** und bei **Proville**, in denen 70 Gefangene eingebracht wurden.

Heeresgruppe von Göttern.

Auf breiter Front zwischen **La Chatelet** und nördlich von **St. Quentin** setzte der Engländer erneut zu einheitlichem Durchbruchversuch an. Beim ersten Ansturm gelang es dem Gegner, **La Chatelet** zu nehmen, bis **Genrevois** und **Montberchaun** vorzudringen und in **Sequehart** einzudringen.

Beiderseits von **La Chatelet** warfen wir den Feind wieder in und über seine Ausgangsstellungen zurück. Teile der Reserve-Infanterie-Regimenter 90 und 27 unter Major **Coder**, Rittmeister **Freiherrn von Wangenheim** und Oberleutnant **Steumer** sowie Batterien des 2. Garde-Feldartillerie-Regts. und des Feldartillerie-Regt. Nr. 208 zeichneten sich hierbei besonders aus. **Genrevois** wurde wiedergewonnen.

Umfassend eingelegter Angriff **sächsischer, rheinischer** und **lothringischer** Bataillone brachte uns wieder in den Besitz von **Montberchaun**; **Sequehart** blieb nach wechselvollen Kämpfen in Händen des Feindes. Am Abend folgten starkem Feuer südlich von **St. Quentin** feindliche Angriffe, die vor unseren Linien scheiterten.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Auf dem Rücken und an den Hängen des **Chemins des Dames** dauerten die heftigen Vorpostenkämpfe auch gestern an. Stärkere Angriffe der **Italiener** wurden abgewiesen.

An der neuen **Aisne**- und der Kanalfont nordwestlich von **Reims** stehen wir überall in Gefechtsberührung mit dem Feinde.

In der **Champagne** griff der Franzose mit teilweise frisch eingelegten französischen und amerikanischen Divisionen auf breiter Front zwischen der **Suippe** und der **Aisne** an. Bei Beginn der Schlacht östlich der **Suippe** und **St. Maria-a-Py** im Kampfe stehenden **westfälischen** und **Jägerregimenten** schlugen wir auch gestern wieder alle Angriffe des Feindes ab und machten hierbei mehr als 100 Gefangene.

Nördlich von **Somme-Py** gelang es dem Gegner auf dem Höhenzuge zwischen **St. Etienne** und **Somme-Py**, dem Weißen Berge und der **Medeahöhe** Fuß zu fassen. Im Gegenangriff warfen wir den Feind über die Höhen zurück. Kleinere Franzosen-Nester sind zurückgeblieben.

Auf der Front zwischen **Orseuil** und der **Aisne** kam es hierbei zu besonders heftigen Kämpfen.

Südlich von **Siry** und südwestlich von **Monthois** sind die Angriffe des Feindes vor unseren Linien gescheitert.

Regimenter der Garde und aus **Pommern, Rheinländer** und **Bayern** schlugen sie hier völlig zurück. Im Bereich mit bayrischen Pionieren wurde dem in **Thallerange** eingedrungenen Gegner der Ort wieder entzogen.

Auch am Abend wiederholte Angriffe scheiterten. Heftige Teilangriffe des Feindes zwischen der **Aisne** und dem **Argonnerwald** wurden abgewiesen.

Wir schossen gestern 25 feindliche Flugzeuge und 7 Fesselballone ab. Leutnant **Jacob** errang seinen 35., Leutnant **Dör** seinen 30. Luftsieg.

Der erste Generalquartiermeister: **Ludendorff**.



Die Zukunft des Landes ist Deine Zukunft. Geht das Land in Trümmer, reißt es Dich mit. Zeichne Kriegsangehörige — Du tust es für Dich.

Der Thronwechsel in Bulgarien.

Wien, 5. Oktober. („Voss. Zeitung.“)
Die neue „**Freie Presse**“ bringt folgende Meldung aus **Sofia**: König **Ferdinand** hat demissioniert und **Kronprinz Boris** den Thron bestiegen. Aus diesem Anlaß findet heute Vormittag in der **Kathedrale in Sofia** ein feierlicher Gottesdienst statt.

In der heutigen **Sobranje-Sitzung**, die Nachmittag 3 Uhr eröffnet wird, erwartet man in allen Kreisen Bulgariens die völlige Annahme der von der Entente gestellten Bedingungen, die nunmehr auch zensurfrei von der bulgarischen Presse bereits besprochen werden. Einer der wichtigsten Punkte ist: „Der Abbruch der Beziehungen zu den früheren Bundesgenossen“. Von der Regierung, deren Stellung gegenwärtig eine sehr starke ist, wurde den Angehörigen der bisher verbündeten Mächte im Einklang mit der Entente und in strikter Befolgung der von dieser gestellten Forderung, am vergangenen Samstag eine vierwöchentliche Feiertage zum Verlassen des bulgarischen Bodens gestellt. Hiermit wurde nur eine Förmlichkeit erfüllt, da der größte Teil der Kolonie Bulgariens bereits wieder vom **Balkan** vertrieben hat. Die deutsche Kolonie verläßt heute **Sofia**. Die Bolschewiken-Gefahr gilt also vorübergehend als beseitigt.

Die neue Reichsregierung.

Prinz Max von Baden Reichskanzler.

Berlin, 4. Oktober. Prinz Max von Baden ist gestern zum Reichskanzler und preussischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten ernannt worden. Er wird am Samstag, den 5. Oktober in der für 1 Uhr nachm. anberaumten Volltagung des Reichstags sein Regierungsprogramm entwickeln. Zu Staatssekretären ohne Portefeuille sind die Reichstagsabgeordneten **Gröber** und **Scheidemann** bestimmt. Der Staatssekretär des Innern **Wallraf** hat seinen Abschied erbeten. Sein Nachfolger wird ein Zentrumabgeordneter werden. An die Spitze eines durch Abtrennung vom Reichswirtschaftsamt neu zu gründenden Reichsarbeitsamts soll der zweite Vorsitzende der Generalkommission der Gewerkschaften, Reichstagsabgeordneter **Bauer**, treten.

Der Eindruck des Systemwechsels bei uns in den nordischen Ländern.

WTB. Christiana, 2. Oktober. Sämtliche Morgenblätter vom 1. Oktober werden vollständig beherrscht von der Berliner Meldung über die Kaiserbotschaft und den Systemwechsel in Deutschland, die allgemein auch im Volke den stärksten Eindruck machte. Während der Rücktritt Hertlings als endgültig angesehen wird, herrscht Zweifel über die Stellung des Staatssekretärs v. Hinge. Die Blätter bringen den Wortlaut der Kaiserbotschaft unter großen Kopfabdrücken mit den Bildern des Kaisers, Hertlings, Hinges, Scheidemanns, Hertis und Erzbergers. Die Kommentare in „**Neuen Posten**“, „**Verdens Gang**“, „**Tidens Tegn**“ erörtern sämtlich in ruhiger sachlicher Weise ohne Gefühligkeit die neu geschaffene Lage. Der Sieg des demokratischen Gedankens wird unterstrichen.

WB. Stockholm, 2. Oktober. Das Jungsozialistenblatt „**Folkets Dagblad**“ schreibt: Für den kommenden Frieden, der jetzt zweifellos in Sichtweite rückt, und für die Gestaltung der Zukunft hat der beginnende parlamentarische Durchbruch in Deutschland größeren Wert und Bedeutung als die Wilsonschen Reden und die sozialistisch-militärische Maschinerie, aus welcher der amerikanische Präsident einen dauernden Frieden herbeizubringen will. Hierdurch wird auch die ganze bis jetzt im Kriege geltende Problematik erschüttert. Im selben Augenblick, in dem die Entente durch ihre Haltung gegen den russischen Volkswillen ihre Scheindemokratie und ihren Profitgeizismus enthüllt, betritt Deutschland den Weg, auf dem der Volkswille der Parlamentarisierung mit Demokratisierung und Abstrahlung entgegensteht. Hiermit gewinnt das deutsche Volk die Sympathie der übrigen Welt, während die Wagschale für die Regierungen der Weststaaten immer tiefer sinkt, deren Wille, mit den Völkern der Zentralmächte in Verbindung zu treten, jetzt auf eine ernste Probe gestellt wird.

Solale u. vermischte Nachrichten.

== Eltville, 5. Oktober. Herrn **Bischofswinkel Josef Schenkelberg** wurde für besonders hervorragende heldenmütige Leistungen das „**Eiserne Kreuz**“ I. Klasse verliehen. Unsern Glückwunsch diesem tapferen Sohne unserer Stadt.

Elstville, 5. Oktober. Die hiesige **Seifenfabrik** **Matth. Müller** zeichnete zur 9. Kriegsanleihe **1 Million Mark**.

+ Eltville, 5. Oktober. Am 1. Oktober 1918 tritt eine Bekanntmachung Nr. W. I. 761/10. 18. R. R. A. in Kraft, durch die Web-, Trikot-, Woll- und Strickgarn aus Kunstwolle beschlagnahmt werden. Ausgenommen von dieser Beschlagnahme sind die Strickgarnen, die sich in Haushaltungen oder hausgewerblichen Betrieben zum Zwecke der Verarbeitung befinden und diejenigen, die sich bei Inkassofreien dieser Bekanntmachung bereits in handelsfertiger Aufmachung für den Kleinverkauf in Warenhäusern oder sonstigen offenen Ladengeschäften befinden. Trotz der Beschlagnahme ist die Verankerung und Lieferung an die Kriegswollbedarfsgesellschaft, Berlin SW 48, Berl. Erdmannstr. 1-6, gestattet. Bezieht diese

Hunde an die Front!

Bei den ungeheuren Kämpfen an der Westfront haben die Hunde durch ständiges Trommelfeuer die Meldungen aus vorderster Linie in die rückwärtige Stellung gebracht. Hunderten unserer Soldaten ist durch Abnahme der Meldegänge durch die Meldehunde das Leben erhalten worden. Militärisch wichtige Meldungen sind durch die Hunde rechtzeitig an die richtige Stelle gelangt.

Obwohl der Nutzen der Meldehunde im ganzen Bunde bekannt ist, gibt es noch immer Besitzer von kriegsbrauchbaren Hunden, welche sich nicht entschließen können, ihr Tier der Armee und dem Vaterlande zu leihen!

Es eignen sich der deutsche Schäferhund, Dobermann, Weibald, Terrier und Rottweiler, auch Kreuzungen aus diesen Rassen, die schnell, gesund, mindestens 1 Jahr alt und von über 50 cm Schulterhöhe sind, ferner Leonberger, Neufundländer, Bernhardiner und Doggen. Die Hunde werden von Fachressourcen in Hundeschulen ausgebildet und im Erlebnisfall nach dem Kriege an ihre Besitzer zurückgegeben. Sie erhalten die denkbar sorgsamste Pflege. Sie müssen kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

An alle Besitzer der vorgenannten Hunderasen ergeht daher nochmals die dringende Bitte: Stellt Eure Hunde in den Dienst des Vaterlandes!

Die Anmeldungen für die Kriegs-Hunde-Schule und Meldehundeschulen sind zu richten an die Inspektion der Nachrichtentruppen, Berlin W, Kurfürstendamm 126 Abt. Meldehunde.

einen Anlaß ab, so kann die Freigabe der Garne bei der Sektion W. I. der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Kriegsministeriums in Berlin SW 48, Berl. Hedemannstr. 10, beantragt werden. Außerdem ist die Verarbeitung der in Frage kommenden Garne zur Herstellung solcher Halb- und Fertigzeugnisse gestattet, deren Anfertigung von der Kriegs-Rohstoff-Abteilung nachweislich gegen Belegschein genehmigt worden ist. Der Wortlaut der Bekanntmachung ist bei den Bürgermeistereien einzusehen.

† **Elville, 5. Oktober.** Am 1. Oktober 1918 tritt eine Nachtragsbekanntmachung Nr. W. M. 57/10. 18. R. A. zu der Bekanntmachung, betreffend Bestandserhebung von tierischen und pflanzlichen Spinnstoffen usw. vom 21. Mai 1918 (Nr. W. M. 57/4. 16. R. A.) in Kraft. Danach sind nunmehr auch sämtliche aus Kunstwollen hergestellten Garne und Seidenfäden, sowie Abfälle, Abgänge und Abfälle von den Fäden und Fäden meldepflichtig, die in der Bekanntmachung im einzelnen aufgeführt sind. Ferner enthält die Nachtragsbekanntmachung neue Bestimmungen über die Meldeverfahren. Die ersten Meldungen über die am 1. Oktober 1918 vorhandenen Vorräte haben bis zum 10. Oktober 1918 zu erfolgen. Der Wortlaut der Nachtragsbekanntmachung ist bei den Bürgermeistereien einzusehen.

× **Elville, 5. Oktober.** (Die Mutterberatungsstelle.) Was ist die Mutterberatungsstelle? Eine Sprechstunde, in der Mütter und Pflegerinnen von Kindern bis zum vollendeten 2. Lebensjahre sich unentgeltlich Rat über Pflege und Ernährung ihrer Kinder einholen können. Wird ein Kind krank befunden und bedarf es dauernder ärztlicher Behandlung, so wird es erst nach der Genesung wieder zugelassen. Sind Kinder oder deren Geschwister an einer ansteckenden Kinderkrankheit z. B. Ruchhusten, Masern, Diphtherie oder dergl. erkrankt, so dürfen die Kinder natürlich nicht zur Mutterberatungsstelle gebracht werden. Was leitet die Mutterberatungsstelle? Ein Arzt und die Kreisfürsorgerin. Welcher Nutzen erwächst für Mutter und Kind aus dem Besuch der Mutterberatungsstelle? Das Kind wird auf einer genauen Kinderwaage gewogen, um so von Sprechstunde zu Sprechstunde die Zu- oder Abnahme festzustellen. Es wird untersucht und hierdurch das gesundheitliche Befinden und der Ernährungszustand ermittelt. Ferner wird festgestellt, ob die Mutter gesund genug ist, ihr Kind selbst zu stillen und ihr hierüber Rat erteilt, damit Mutter und Kind gesund bleiben. Kann die Mutter nicht selbst stillen, so wird ihr die zum Gedeihen des Kindes nötige Mischung und Menge der künstlichen Nahrung dem Befinden und Alter des Kindes entsprechend angegeben. Nach der ihr erteilten Auskunft und dem Ergebnis des Wiegens kann die Mutter das Gedeihen ihres Kindes verfolgen. Da sie die Gelegenheit hat, sich jederzeit kostenlos Rat zu holen, wird häufig einer Erkrankung des Kindes vorgebeugt werden können. Mit größerer Sicherheit und Freude wird die Mutter die schwierige Aufgabe, ihr Kind gesund durch die ersten Lebensjahre zu bringen, zu lösen im Stande sein. Im Laufe des Monats Oktober noch wird in den Gemeinden Niederwalluf, Elville und Erbach je eine Mutterberatungsstelle eröffnet. Tag und Stunde wird in den einzelnen Gemeinden noch näher bekannt gegeben.

— **Elville, 5. Oktober.** Vom 3. Oktober ab werden hier die Straßenbristkasten an Werktagen in der Zeit von 7—8, von 12—1 und von 4—5 Uhr, an Sonn- und Feiertagen in der Zeit von 7—8 und von 12—1 Uhr geleert.

+ **Elville, 5. Oktober.** Dem Rheingaukreise ist nunmehr die Genehmigung erteilt worden, Delfrische in der Delmühle von Philipp L. Fauth in Dogheim verarbeiten zu lassen. Es ist daher den Sammlern von Bucheckern sowie den Erzeugern von Delfrischen Gelegenheit geboten, auf Grund ordnungsgemäß ausgestellter Schlagischeine ihre Delfrische in den Mühlen von Schild und Ludwig in Niehlen, Hennemann in Niehlen oder Fauth in Dogheim verarbeiten zu lassen. Es empfiehlt sich, Bläse auf Zulassung bestimmter Delmühlen auf den Antragsformularen zu den Schlagischeninen zu vermerken, damit letztere entsprechend ausgestellt werden können. Schlagischeine sind nur für diejenigen Mühlen gültig, für welche sie ausgestellt sind.

— **Elville, 2. Oktober.** (Taschenfahrplan.) Das rote Kursbuch (Umfang 80 Seiten) für Mainz und die weitere Umgebung mit Fernverbindungen nach Berlin, Bayern, Baden, Hamburg, Dörmteich, Elsf, Bärtemberg und Belgien gültig ab 1. Oktober mit Ueberfahrkarte und Fahrpreis ist wieder im Verlage von H. Brückner, Mainz, erschienen und zum Preise von 40 Pfg. durch den Verlag und sämtliche Buchhandlungen zu beziehen.

+ **Elville, 4. Oktober.** Das Kriegswunderamt in Berlin dessen Geschäftsräume sich bis jetzt in Berlin-Schöneberg, Apollon-Baustrasse 9, befanden, wird mit dem heutigen Tage nach Berlin O. 27, Magazinstraße 3—5, verlegt.

— **Elville, 4. Oktober.** Der für morgen Sonntag angekündigte Vortrag des Reichstagsabgeordneten Prof. Buchhoff-Röhl, welcher in Gießenheim stattfinden sollte, ist bis auf später verschoben worden, da der Redner gegenwärtig zur Teilnahme an den Reichstagsverhandlungen in Berlin weilt.

— **Elville, 5. Oktober.** Mit dem 1. Oktober ist unser langjähriger Mitbürger, Herr Oberollmann, Herr Hesse, in den Ruhestand getreten. Derselbe waltete hier 14 Jahre seines Amtes und hat es durch sein stets liebenswürdiges Entgegenkommen im Verkehr mit dem Publikum verdient, sich die Liebe und Achtung aller zu erwerben. Auch als Gesellschafter war Herr Hesse überall ein gern gesehener Gast. Der verdienstvolle Beamte hat eine 45-jährige Dienstzeit hinter sich und verbringt jetzt seine Ruhezeit in Bad Nauheim. Sein Scheiden von hier wird hier allgemein bedauert. Wir wünschen Herrn Hesse noch eine recht lange und gesunde Pensionzeit.

— **Elville, 4. Oktober.** Der Magistrat von München gegen die Fortdauer der Fleischlosen Wochen. Der Magistrat München beschloß einstimmig, an das bayerische Staatsministerium des Innern das Ersuchen zu richten, beim Kriegsernährungsamt dahin zu wirken, daß eine Ausdehnung der Fleischlosen Wochen über die ursprüngliche Geltungsdauer hinaus unterbleiben möge. In einer eingehenden Aussprache wurde darauf hingewiesen, daß die Fleischlosen Wochen in der Hauptsache nur in den großen Städten eingehalten würden, während auf dem Lande, wo die Kontrolle zu wünschen übrig lasse, vielfach auch während der Fleischsperrzeit abgebeugt und verbraucht werden.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alwin Boege, Elville.

— **Königliches Theater Wiesbaden.** —
Wochenspielfplan

Sonntag, 6. Oktober. Ab. 8. „Die Waise“. Anf. 8 Uhr.

Montag, Aufgeh. Ab. Erstes Gastspiel des Königl. Hofopernsängers Herrn Josef Schwarz von der Königl. Oper in Berlin. „Rigoletto“ Anf. 7 Uhr.
Dienstag, 8. Oktober. Aufgeh. Ab. „Rigoletto“ Anf. 7 Uhr.
Mittwoch, 9. Oktober. Aufgeh. Ab. „Die siebente Tag“ Anf. 7 Uhr.
Donnerstag, 10. Oktober. Aufgeh. Ab. „Die siebente Tag“ Anf. 7 Uhr.
Freitag, 11. Oktober. Ab. B.: „In neuer Einrichtung: „Medea“ Anf. 7 Uhr.
Samstag, 12. Oktober. Ab. C.: „Die Waise“ Anf. 7 Uhr.
Sonntag, 13. Oktober. Aufgeh. Ab. Nachm. Auf Allerhöchsten Befehl: Vorstellung für die Kriegsarbeiter: „Phigene auf Tauris“ Anf. 2 Uhr.

Abends: Ab. A.: „Die Waise von Stambul“ Anf. 7 Uhr.

Letzte Nachrichten.

Ein neues deutsches Friedensangebot.

TU. Berlin, 5. Oktober, morgens. Wie die „T. A.“ berichtet, wird die neue Regierung heute dem Reichstage von einem neuen Friedensschritt Kenntnis geben, der zum ersten Male genaue Vorschläge macht. Was wir anbieten ist: Wiederherstellung Belgiens mit Entschädigung, Autonomie Elsaß-Lothringens, Volksabstimmung in den Randstaaten, Eintritt in den Völkerbund. Die Vorschläge werden nach Wilsons Wunsch von einer aus dem Parlament hervorgegangenen Regierung mit Zustimmung des Reichstages, also des Volkes, gemacht.

Ernennung neuer Staatssekretäre.

TU. Berlin, 5. Oktober, morgens. Die Reichstagsabgeordneten Gröber, Scheidemann und Erberger sind zu Staatssekretären ohne Portefeuille ernannt worden. Auch die angekündigte Ernennung des Reichstagsabgeordneten Bauer zum Staatssekretär des neu zu errichtenden Arbeits-Amtes ist heute erfolgt. Zum Staatssekretär des Auswärtigen Amtes ist der Staatssekretär des Reichskolonialamtes Dr. Solff berufen worden. Er wird sich aber, wie wir hören, auch in dieser neuen Stellung während der Dauer des Krieges von seinem bisherigen Ressort nicht trennen; dessen Geschäfte unter den Unterstaatssekretären Klein geführt werden sollen.



Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse starb am 27. September fern von seinen Lieben in Mazedonien mein innigstgeliebter Mann, der treusorgende Vater seiner Kinder, unser einziger Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der Bäckermmeister

Jean Eckerich,

Landsturmmann,

im 38. Lebensjahr. Er wurde in Nisch auf dem deutschen Soldatenfriedhof beerdigt.

In tiefstem Schmerze bittet um stille Teilnahme im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Christ. Eckerich geb. Schwank

Elville, den 4. Oktober 1918.

Das Seelenamt findet Mittwoch, den 9. Oktober, morgens 7 Uhr statt.

[8010]

Suche für sofort
Monatsmädchen
oder
Frau [5952]
Scharfsteinstr. 14.

Fleißige Frauen und Mädchen
für leichte Arbeiten
gesucht.
August Haenchen,
Elektrotechnische Fabrik,
Elville. [5876]

Der neue
Posttarif,
auf Karton gedruckt, für jedes
Blatt unentbehrlich, per Stück
zu 15 4 erhältlich bei
Alwin Boege,
Papierhandlung.

Weinversandkisten
liefern preiswert. Vertreter
gesucht. [5966]
Herm. Geiger & Co. Nachf.
Kistensabrik Kirchenschörling
Oberbayern.
0000000000

Eine kleine
Holz-Kelter
zu verkaufen. [5967]
Andreas Bötsel, Zimmerm.,
Raunthal.

Am 1. Oktober 1918 ist eine Bekanntmachung Nr. W. I. 761/10. 18. R. M. M., betreffend

Beschlagnahme von Web-, Trikot-, Wirk- und Strickgarnen aus Kunstwolle,

erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist durch Anschlag veröffentlicht worden.

[6000]

Das Gouvernement der Festung Mainz.

Am 1. Oktober 1918 ist eine Nachtragsbekanntmachung Nr. W. M. 57/10. 18. R. M. M. zu der Bekanntmachung Nr. W. M. 57/4 16. R. M. M. vom 31. Mai 1916 betreffend

Bestandserhebung von tierischen und pflanzlichen Spinnstoffen usw.,

erlassen worden.

Der Wortlaut der Nachtragsbekanntmachung ist durch Anschlag veröffentlicht worden.

[6001]

Das Gouvernement der Festung Mainz.

Bekanntmachung.

Wir bitten unsere Lieferanten, sämtliche noch ausstehende Rechnungen aus dem verflossenen Monat unter Beifügung der Bestellzettel uns unverzüglich einzureichen. Die Rechnungen sind ein für allemal monatlich einzureichen.

Rheingau Elektricitätswerte

Aktien-Gesellschaft.

Eltville.

[6009]

Statt Karten.

Carl Becker

Auguste Becker

geb. Hollingshaus

Kriegsgetraut.

Eltville a. Rh., den 2. Oktober 1918.

Vom 1. Septembe ds. J. ab ist mein Geschäft wegen

Warenmangels

nur noch

Montags, Dienstags, Mittwochs und Donnerstags geöffnet.

E. Raimann,

Telefon 86. Eltville a. Rh. Rheingauerstraße 23.

Gleichzeitig empfehle ich mich als

Vermittler

beim Ein- und Verkauf von Häusern und Gütern.

Gesucht für Eltville

wird tüchtige

Monatsfrau od. Mädchen

für dauernd, ferner ein paar

tüchtige Arbeiter

für Sommer- und Winterarbeit, weiter ein ordentliches

Dienstmädchen,

was helfen kann.

[5986]

Adresse ist zu erfahren in der Geschäftsstelle des „Rheingauer Beobachters“.

Die neuen

Taschenfahrpläne

Stück zu 40 und 25 Pfg. zu haben bei

Alwin Boege.

50⁰ IX. Deutsche Reichsanleihe

unkündbar bis 1924.

Ausgabepreis 98⁰/₁₀₀

bei Reichsschuldbucheintragungen mit Sperre bis zum 15. Oktober 1919

97,80⁰/₁₀₀

4¹/₂ 0⁰/₁₀₀

Deutsche Reichsschatzanweisungen,

rückzahlbar vom Jahre 1919 ab zu 110⁰/₁₀₀ Ausgabepreis 98⁰/₁₀₀.

Wir nehmen Zeichnungen auf obige Anleihe, sowie Umtausch-Offerten älterer Reichsanleihen in die neuen 4¹/₂ % Reichsschatzanweisungen bis

Mittwoch, den 23. Oktober, mittags 1 Uhr

zu Originalbedingungen kostenfrei entgegen.

Elsässische Bankgesellschaft,

[5976]

Filiale Mainz.

Die

Meggendorfer Blätter

sind das schönste farbige Witzblatt für die Familie

Vierteljährl. 13 Nrn. nur Mk. 3.50, bei direkt. Zusendg. wöchentl. vom Verlag Mk. 3.75, durch ein Postamt Mk. 3.60.

Das Abonnement kann jederzeit begonnen werden. Am besten unterrichtet über den Inhalt ein Probeband, der 5 Nummern enthält und bei jeder Buchhandlung nur 60 Pfennig kostet. Gegen weitere 20 Pfennig für Porto auch direkt vom Verlag, München, Perusastraße 5 zu beziehen.

Elsässische Bankgesellschaft

Aktienkapital
Mk. 20 000 000,—

FILIALE MAINZ.

Telefon
Nr. 52 und 91.

Verzinsung von Spargeldern zu günstigsten Zinssätzen.

[5499]

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Ausführung sämtlicher in das Bankfach einschlagender Geschäfte.

Verschwiegenste und zuverlässigste Erledigung aller Angelegenheiten.

Jakob Heinrich's bester Fussboden - Oelersatz,

beste Qualität, per Lt. 1.10 Mk. ohne Flasche, mit Flasche 1.25 Mk.

In Eltville zu haben bei

Josef Fleschner,

Gutenbergstr.

Piano, Flügel oder Harmonium

zu kaufen gesucht. [598]
Ludwig Fick,
Marktstraße 2.

Ein Morgen

ewigen Alee

zu verkaufen. [5977]

Bedmann,
Altes Forsthaus.

Kleingehacktes Brennholz

(Hartholz),
hat ständig auf Lager und gibt preiswert ab.

M. Müller,
Niederwall.

Läuferschweine

zu kaufen gesucht. [5974]
Näheres im Verlag ds. Bl.

Tüchtig &

Mädchen

oder

Kriegerwitwe

zur dauernden Führung des Haushaltes gesucht.

Näheres im Verlag ds. Blattes. [5971]

Braven Mädchen

für leichte Arbeit in der Trockenerei sofort gesucht. [5985]

Walfabrik Rels.

Ein braves, zuverlässiges

Mädchen

für kleinen Haushalt nach Wiesbaden sofort gesucht. [5983]
Zu erfragen in der Expedition.

Zu verkaufen:

1 Kinderwagen

1 Spinnrad

1 Fahrrad

Joh. Ruch,
Hauptstraße 40.
[6002]

Weinbergspfähle,
aus Kiefernholz geschnitten,
liefert waggonweise [5947]

Carl Seuring,
Diembach

bei Bolkach a. Main.

Kartoffelförbe,

solange Vorrat, zu haben bei
August Hulbert,
Schwalbacherstraße 1.
[5958]

Eine gut erhaltene

Docken-

Kelter,

400 Ltr. Ablauf, zu verkaufen.
[5970] Bahnhofstr. 1.

1 großer Tisch

zu verkaufen. [5994]
Rheingauerstr. 18. I. St.

Zucker

lanft
jederzeit
S. Blankart,
[6004] Conditior.

Wir suchen verkäufliche Häuser

an beliebigen Plätzen mit und ohne Geschäft behufs Unterbreitung an vorgemerzte Käufer. Besuch durch uns kostenlos. Nur Angebote von Selbstgeheimern erwünscht an den Verlag der Vermiet-Verkaufszentrale Frankfurt a. M. Hansmann.

Ein oder zwei Bettstellen

zu kaufen gesucht. [5997]
Näheres im Verlag ds. Blattes.

1 oder 2 möblierte Zimmer

mit Kochgelegenheit
von kinderlosem Ehepaar sofort gesucht. [5999]
Adressen erbitten an den Verlag dieses Blattes.

Eine Wohnung,

4 Zimmer und Küche mit Bad einrichtung und Zubehör für 1. November oder auch später zu vermieten.
Näheres Erbach, Bahnhofstr. 5. [6008]

Eine Wohnung

bestehend aus 3 Zimmern und Küche nebst Bad sofort zu vermieten. [6007]
Näheres im Verlag ds. Blattes.

Ein Hausmädchen

gesucht. [6006]
Hotel Reichenbach.

Evg. Kirchengemeinde

des oberen Rheingaus.
Sonntag, den 6. Oktober.
10 Uhr vormitt. Gottesdienst in der Marktkirche zu Erbach.
11 Uhr vormitt. Christenlehre der Knaben.
3 Uhr nachm. Missionsfest in der Christuskapelle zu Eltville. (Herr Missionar Schreiber aus Schierstein.)